

Paoli, Betty: In den Cascinen steht ein Baum (1854)

1 In den Cascinen steht ein Baum,
2 Den meinen Freund ich nannte.
3 Dort ruht' ich oft in wachem Traum
4 Wenn heiß die Sonne brannte.

5 Und wenn dann auf die müde Welt
6 Herabsank mächt'ges Düster,
7 Da drang aus seinem Laubgezelt
8 Ein geisterhaft Geflüster.

9 Er ließ die Blüthen duftig weiß
10 Auf mich hernieder regnen,
11 Als wollte er, ein Priestergreis,
12 Mein Haupt, das müde, segnen! –

13 Jetzt irr' ich mit umflortem Blick
14 Auf dürr versengten Matten
15 Und trauernd sehn' ich mich zurück
16 In seinen linden Schatten.

17 Und soll er einst vom Todesstreich
18 Der scharfen Axt erbeben,
19 Dann fällt mit diesem Baum zugleich
20 Ein Theil von meinem Leben!

(Textopus: In den Cascinen steht ein Baum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65031>)